

Der Zauberlehrling



Die Holländer sind moderne Alchemisten. Siltech Cables mischt zwei Edelmetalle und hofft auf Zauberkraft. Tatsächlich frischt dieses Kabel den Klang auf. Doch: Stimmt auch der hohe Preis?

Mal wieder eine Quizfrage zu Beginn. Das Gedicht vom „Zauberlehrling“ hat geschrieben. a) Schiller, b) Goethe, c) Dukas, d) Rijnfeld?

Die Antwort müsste ein Volltreffer sein. Schiller ist abgeschlagen, die Zeilen stammen von Goethe, Paul Dukas hat eine symphonische Rhapsodie daraus komponiert. Und der Dritte im Bunde lebt sogar noch. Edwin Rijnfeld hat sich daselbst in die Rolle des modernen Zauberlehrlings gegeben. Rijnfeld ist der Chef von Siltech Cables. Das ist ein Kabelhersteller aus der Nähe von Nijmegen. Also ein Holländer, hart an der Grenze – nur zwanzig Kilometer müssten wir fahren, und wir wären in Nijmegen. Da fließt der Rhein an uns vor-

bei. Bis nach Amsterdam müssten wir noch einige Stunden unterwegs sein.

Alter Hexenmeister

Zitieren wir Goethe: „Hat der alte Hexenmeister sich doch einmal weggegeben! Und nun

Ein ganz besonderer Mix aus dem Schmelzofen: Silber trifft auf Gold – gemeinsam legt das Klangbild an Tempo zu.

sollen seine Geister auch nach meinem Willen leben.“ Also: Siltech entfacht ein Zauberspektakel, das man selbst nicht beherrscht. Hier wird experimentiert. Aber nach der Sitte des alten Hexenmeisters. Mittlerweile ist die zehnte Generation der Edelkabel erschienen.

Uns erreicht ein kleines Paket mit der Aufschrift „Explorer – Silver/Gold – made in the Netherlands“. An einem Namen bleiben wir hängen: Sind die Leitbahnen tatsächlich aus Gold und Silber geformt worden? Zur allgemeinen Überraschung: ja,

dem ist so. Der Zauberlehrling aus den Niederlanden hat einen Schmelzofen angeworfen und darinnen Silber mit Gold verbacken. Wir fragen den angehenden Meister: In welchem Verhältnis wurde Silber mit Gold gemischt? Doch so oft wir auch nachhaken: Edwin Rijn-

feld verweigert uns die Antwort. Das sei ein Firmengeheimnis. Da draußen in der bösen Welt gäbe es so viele Nachahmer, die nur danach lechzen würden, das Erfolgsrezept zu erfahren. Dann also der Umweg bei der Recherche: Wo wird die Legierung gegossen? Offene Antwort: Die Öfen in der Firmenzentrale könnten nicht genug Material vereinen. Doch die nötigen Schmelzöfen seien sehr nah. Wir tippen auf das Ruhrgebiet im Osten.

Teflon-Schicht

Das Ergebnis wird unter einer Teflon-Schicht von DuPont verschlossen. Insgesamt dienen drei Schichten der Isolierung.

Wer jetzt eine dicke, gefährliche südamerikanische Schlan-



Erstaunlich dünn:
Für Siltech kommt es
nicht auf massige
Durchmesser an
– Tempo ist ein weit
wichtigerer Wert.

Siltech Cables	
Explorer SG 280 L	
1330 Euro – 2 x 3 Meter	
Vertrieb: Siltech Deutschland Telefon: 06028 / 43 90 www.siltechcables.com	
Messwerte	
R = 0,48 Ω; L = 2,9 µH; C = 99 pF; G = 0,06 µS	
Bewertung	
<p>Fazit: Gold und Silber – das wird uns gerade von konservativen Anlageberatern empfohlen. Hier ist aber ein geheimer Mix, der tatsächlich mehr Energie an die Lautsprecher bringt. Der Preis ist gehoben, der Effekt präsent und nachvollziehbar. Das ist halt das Grundkonstrukt des High-Ends. Eine klare Empfehlung von uns.</p>	
stereoplay Testurteil	
Klangcharakter	
<p>warm, bassstark neutral kühl, präzise</p>	
Wertigkeit	9 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut

ge erwartet, der wird enttäuscht. Das Explorer SG 280 L für die Lautsprecher ist erstaunlich dünn. Aber gehoben im Preis. Zum Glück haben wir mit den Jahren etliche Konkurrenten eingesammelt – greifbar und in unseren Hörerfahrungen. Legen wir doch einmal das passgenaue Master auf. „Der Zauberlehrling“ von Paul Dukas – Mariss Jansons dirigiert das Philharmonische Orchester von Oslo. Das sollten eigentlich selbst Klasseinsteiger kennen.

Dynamik-Plus

Da pulsiert ein Hauptthema, das je nach der Chaos-Veranstaltung des ungeschickten Zauberlehrlings ausbücht. Von den mittleren Dynamikvorgaben wird es ganz plötzlich, ganz

laut. Toll, wie das der kürzlich verstorbene Jansons dirigiert, toll, wie es die Siltechs an die Boxen bringen. Viele andere Kabel in dieser Preisklasse verbleiben in ihrem harmonischen Mix. Das Siltech hingegen wirkte in unserem Test schnell-

ler, direkter, stärker auf Dynamik gebürstet.

Hören wir zum erweiterten Eindruck noch ein wenig Edel-Jazz: Das neue Album von Till Brönner „On Vacation“. Der Titelsong verführt zum Mitschnippen. Erstaunlich, wie hier

allein durch den Tausch des Lautsprecherkabels ein neuer Raum geschaffen wurde. An einigen Kabeln war das zwar wunderbar körperbetont – aber die Reflexionen dahinter wirkten matt. Das Siltech verwandelt die Aura, da tauchte plötzlich eine Helligkeit auf. Gerade das Schlagzeug erhielt mehr Offenheit und Drive. Klar besser. Bei „Lemonade“ änderte sich auch die Präsenz des Basses, da gab es eine feine Portion mehr Groove. Sehr interessant. Das ist an sich weder gut noch böse. Aber es kann unmittelbar helfen. Wir würden es jeder untermotorisierten, über-harmonischen Kette empfehlen. Hier kommt neuer Schub in das Klangbild. So sehen Helden aus. **Andreas Günther** ■



Freie Wahl: Das Explorer SG 280 L wird wahlweise mit Banana-Steckern oder Kabelschuhen geliefert.